



**Stabsstelle Demografie, Sozialplanung und
Bürgerbeteiligung**

Herr Winfried Lütke-Dartmann, Tel. 17-1018

TOP: Projektidee für ein Quartiersprojekt für den Stadtteil Brügge		
Beschlussvorlage Nr. 238/2022		
Produkt: 01.02.08 Demografie / Sozialplanung		
Beratungsfolge Ausschuss für Soziales, Senioren und De- mografie	Behandlung öffentlich	Sitzungstermine 08.11.2022

Finanzielle Auswirkungen?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> investiv <input type="checkbox"/> konsumtiv		
	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		
Bemerkung:		
Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?		
<input type="checkbox"/> ja, veranschlagt bei folgendem Konto: <input type="checkbox"/> nein, Deckungsvorschlag:		
Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:		
Einmalig: / /		
Laufend: / /		
<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe Grundlage:		

Beschlussumsetzung bis 31.01.2023

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit Akteuren aus der Stadtteilkonferenz Brügge und einem noch festzulegenden örtlichen Projektträger die bisher vorliegende Projektskizze für eine Bewerbung bei der Diakonie Katastrophenhilfe Rheinland-Westfalen-Lippe zur gemeinsamen Umsetzung eines Quartiersprojektes im Stadtteil Brügge weiterzuentwickeln.

Begründung:

Die verheerende Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 hat auch im Stadtgebiet Lüdenscheid einige große Schäden und Zerstörungen hinterlassen. Betroffen waren Grundstücke und Häuser von Privatpersonen, Unternehmen, Einrichtungsträgern und Vereinen, aber natürlich auch die öffentliche Infrastruktur. Ein Schwerpunkt in Lüdenscheid lag besonders im Stadtteil Brügge mit dem Flusslauf der Volme.

Die Diakonie Katastrophenhilfe Rheinland-Westfalen-Lippe (DKH) bietet seit Juli 2021 konkrete materielle und nicht-materielle Unterstützung für Betroffene der Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz an. Die Zielsetzung ist eine nachhaltige Hochwasserhilfe für alle Betroffenen. In Summe zehn mobile Teams bieten sozial-diakonische Beratung, Unterstützung bei der Antragsstellung, bewilligen Spendengelder und bieten psycho-soziale, seelsorgliche Unterstützung. Finanzielle Soforthilfe und Sachgüter (wie Bautrockner) waren die erste Phase der finanziellen Hilfe. Finanzielle Unterstützung für zerstörten Hausrat und den Wiederaufbau des Eigenheims ist die zweite Säule des Angebots.

Die Unterstützung zerstörter Gemeinschaften, Stärkung des sozialen Miteinanders und Förderung des gemeinschaftlichen Wiederaufbaus ist die dritte Säule der Hochwasserhilfe der DKH RWL. Dazu haben Stadt und Träger die Möglichkeit, sich als einer von zehn Standorten der Projektumsetzung zu bewerben.

Nun verfügt der in Lüdenscheid stark betroffene Stadtteil Brügge bereits seit vielen Jahren über eine etablierte Stadtteilkonferenz. Die gemeinsame erfolgreiche Arbeit ist besonders stark geprägt von dem ehrenamtlichen Einsatz vieler örtlicher Akteure von Institutionen, Einrichtungen, Vereinen, Initiativen und aus der Brügger Bürgerschaft. Die bisherigen Strukturen und Erfahrungen der Stadtteilarbeit in Brügge ist für einen Projektstandort eine gute und bereits vorhandene Basis für die Erarbeitung konkreter Vorgehensweisen und zielführenden praktischen Maßnahmen.

Nach den bereits durch die Corona-Pandemie bestehenden Erschwernissen für die Durchführung von Netzwerkarbeit gab es im Stadtteil Brügge zusätzlich noch besonders viele Auswirkungen und Herausforderungen durch die Flut und das Hochwasser im vergangenen Jahr. Von dieser Situation waren auch viele der vor Ort etablierten Institutionen betroffen, was die Wichtigkeit von Vernetzung und das Zusammenwirken der Akteure in Brügge einerseits deutlich gemacht hat, andererseits aber auch viele Kapazitäten und Ressourcen für den Wiederaufbau eigener Räumlichkeiten und Strukturen gebunden hat. Die bisherige Stadtteilarbeit ist aber ein guter Ausgangspunkt für die Durchführung eines gemeinsamen Quartiersprojektes im Stadtteil Brügge und es gibt ausreichend Handlungsbedarf für eine gezielte Unterstützung und Stärkung der Gemeinschaft im Stadtteil Brügge.

Vor diesem Hintergrund hat die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung unter Beteiligung verschiedener Fachdienste und Dienststellen eine Projektidee zur gemeinsamen Umsetzung eines Quartiersprojektes entwickelt und diese wurde auf der letzten öffentlichen Stadtteilkonferenz Brügge am 18.10.2022 vorgestellt. Dieser Beteiligungsschritt war von sehr wichtiger Bedeutung, weil auf Grundlage einer strukturierten Bedarfserfassung die Arbeit mit und in den Quartieren erfolgen soll. Es geht auch um Aspekte einer präventiven Katastrophenvorsorge und der Klimafolgenanpassung.

Die erste Resonanz auf die Vorstellung der Projektidee war auf der gut besuchten Stadtteilkonferenz Brügge positiv und auch der Bedarf für eine entsprechende Quartiersarbeit wurde gesehen. Im gemeinsamen Austausch wurde die Wichtigkeit betont, sich auch bei zukünftigen Ereignissen und Entwicklungen in der Brügger Gemeinschaft zu unterstützen und zu stärken. Es gab direkt Meldungen für eine Arbeitsgruppe mit Akteuren aus der Stadtteilkonferenz, die sich an der weiteren Projektentwicklung beteiligen wollen.

Der nun aktuelle Bearbeitungsstand einer Projektskizze (Stand 19.10.2022) für ein gefördertes Quartiersprojekt der Hochwasserhilfe der Diakonie Katastrophenhilfe Rheinland-Westfalen-Lippe kann aus der Anlage entnommen werden. Dieser muss nun mit Beteiligung von Akteuren aus der Stadtteilkonferenz Brügge und einem noch festzulegenden örtlichen Projektträger weiter ausgearbeitet und kon-

kritisiert werden; Der Träger müsste im Falle einer späteren Förderzusage die konkrete Projektumsetzung sicherstellen und Einstellungsträger für die*den einzusetzende*n Quartiersmanager*in werden. Es soll sich um einen fachlich geeigneten, gemeinnützigen, örtlichen Träger handeln. Die Stadt Lüdenscheid müsste wie dargestellt eine Projektkoordinierung und die erforderliche Netzwerkarbeit übernehmen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Erarbeitung der konkreten Projektkonzeption könnte eine gemeinsame Bewerbung um Projektaufnahme bei der Diakonie Katastrophenhilfe Rheinland-Westfalen-Lippe erfolgen. Danach müsste die abschließende Entscheidung vom Fördermittelgeber abgewartet werden.

Im Falle einer Standortzusage für eine Projektumsetzung müsste der Abschluss einer inhaltlichen Projektvereinbarung zwischen der Stadt Lüdenscheid, der Diakonie Katastrophenhilfe Rheinland-Westfalen-Lippe und dem durchführenden Träger erfolgen und zusätzlich eine entsprechende Fördermittelvereinbarung zwischen Fördermittelgeber und Fördermittelempfänger zustande kommen.

In der ersten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren und Demografie im Jahr 2023 wird die Verwaltung mit einem mündlichen Sachstandsbericht über den Verlauf der weiteren Projektbearbeitung informieren.

Lüdenscheid, den 20.10.2022

gez. Wagemeyer

Sebastian Wagemeyer

Anlage/n:
Arbeitsentwurf Projektskizze für ein Quartiersprojekt im Stadtteil Brügge (Stand: 19.10.2022)